

VCD Jahresbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

Zukunftsfähige Verkehrspolitik	2
VCD-Bahntest 2008: Gut beraten am Telefon?.....	2
Schlichtungsstelle Mobilität.....	2
Nachhaltige Mobilitätserziehung	3
Umweltverträgliche Geschäftsreisen.....	3
Auto und Umwelt.....	3
LKW-Maut	4
Zahlen, Daten, Fakten.....	6

Zukunftsfähige Verkehrspolitik

Wie sieht Mobilität in der nahen Zukunft aus? Ist es möglich stressfrei, bequem, schnell und dabei auch umweltfreundlich ans Ziel zu kommen? Wir sagen „Ja“! Mit unserem Einsatz für einen kundenorientierten Öffentlichen Nah- und Fernverkehr, die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in den Fahrradverkehr sowie für einen emissionsarmen Auto-, Lkw- und Flugverkehr wollen wir Verbrauchern zeigen, dass sie etwas bewirken können. Aktiver Klimaschutz erfordert politische Rahmenbedingungen, die ökologisch sinnvoll und nachhaltig sind. Wir machen uns stark, damit mobile Menschen sicher und klimaschonend unterwegs sein können.

Unsere thematischen Schwerpunkte und ausgewählten Projekte aus dem Jahr 2008 zeigen, dass sich Mobilität und Klimaschutz nicht ausschließen, sondern zukunftsorientiert gestaltet werden können.

VCD Bahntest 2008: Gut beraten am Telefon?

Damit möglichst viele Menschen ressourcen- und klimaschonend mit der Bahn unterwegs sein können, müssen das Angebot auf der Schiene attraktiv, die Fahrpreisgestaltung übersichtlich und die Serviceleistungen während der Reise gut sein. Ausschlaggebend für die Verkehrsmittelwahl ist aber schon die Beratungsqualität vor einer geplanten Reise. Sieben Mal hat der VCD bereits seinen Bahntest durchgeführt und die Qualität der Beratung für Bahnreisen unter die Lupe genommen – so auch dieses Jahr mit dem VCD Bahntest 2008. Anders als in den Jahren zuvor, in denen TesterInnen in Reisezentren der DB AG und in Reisebüros nach Reiseverbindungen fragten, wurden in diesem Jahr die telefonische Auskunftsnummer 11861, die Beratungsqualität des telefonischen DB Reise-Service im allgemeinen und speziell für mobilitätseingeschränkte Reisende getestet.

Als Konsequenz des VCD Bahntest 2008 hat die DB AG ihren telefonischen Reiseservice auf eine zentrale und kostengünstigere Telefonnummer umgestellt. Der VCD forderte weiterhin eine kundenfreundlichere Telefonberatung, für die tatsächlich die Beratung der Kunden und nicht der Fahrkartenverkauf im Vordergrund steht.

Schlichtungsstelle Mobilität beim VCD

Seit dem 1. Dezember 2004 leistet die **Schlichtungsstelle Mobilität beim VCD** Hilfestellung für Reisende, wenn Probleme bei Reisen mit Bahn, Flugzeug, Fähre und Bus auftreten. Das Projekt wurde im vergangenen Jahr um weitere zwei Jahre verlängert. Die Schlichtungsarbeit wird also bis Ende November 2009 unter dem Dach des VCD fortgeführt. Mit der Schlichtungsstelle Mobilität möchte der VCD Fahrgästen des öffentlichen Verkehrs zu ihrem Recht verhelfen und damit die Kundenzufriedenheit stärken.

Mit dem neuen **Fahrgastreugesetz**, das 2008 verabschiedet wurde, ist die außegerichtliche Schlichtung jetzt gesetzlich verankert. Die neue Regelung, die im Frühjahr 2009 in Kraft getreten ist, garantiert den Fahrgästen außerdem eine Erstattung von 25 bzw. 50 Prozent des Fahrpreises – abhängig vom Ausmaß der Verspätung. Jedoch gelten diese Regelungen erst ab Verspätungen von mehr als 60 Minuten. Der VCD begrüßt diese Stärkung der Fahrgastreue und die Berücksichtigung der gesamten Reisekette, fordert allerdings die Zahlung von Erstattungsgeldern bereits ab einer Verspätung von 30 Minuten.

Nachhaltige Mobilitätserziehung

Der VCD engagiert sich bereits seit Jahren für eine nachhaltige Mobilitätserziehung im Kinder- und Jugendbereich. Mittlerweile ist der VCD ein gefragter Ansprechpartner. In Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit anlässlich des »Zu Fuß zur Schule« Aktionstages 2008 fortgeführt werden. In vielen Schulen fanden deutschlandweit rund um den 25.09.2008 Aktionen oder sogar Projektwochen zum Thema statt. Dabei wurde den Kindern beispielweise gezeigt, wie viel spannender der Schulweg doch zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist und wie sie auf ihrem Weg Gefahrenquellen erkennen und umgehen können.

Nach dem Motto »Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr« brachte die Kampagne »Fahrrad! Fürs Klima auf Tour« 12- bis 18-Jährige aufs Rad. Sie zeigte den Jugendlichen, wie sie sicher und mit Spaß unterwegs sein können – zur Schule und in der Freizeit. Die Kampagne konnte neben Schulen auch Jugendverbände, Vereine und Freizeiteinrichtungen einbinden. Rahmen und Motivation zum Radeln bildete eine virtuelle Radtour im Internet. Diese führte die Teilnehmer auf 2.641 Kilometern quer durch Deutschland – mit Exkursmöglichkeiten zu unseren europäischen Nachbarn – und konnte mit den täglich erradelten Kilometern symbolisch bewältigt werden. An elf Stationen wurden die verschiedensten Fahrrad- und Klimathemen jugendgerecht präsentiert. Wir konnten Wolfgang Tiefensee als Schirmherr gewinnen und hatten mit dem Deutschen Bundesjugendring einen starken und glaubwürdigen Kooperationspartner an unserer Seite. Gefördert wurde das Projekt von 2007 bis 2009 durch das Verkehrsministerium.

Umweltverträgliche Geschäftsreisen

Geschäftsreisen machen einen größeren Teil am Verkehrsgeschehen aus als private Urlaubsreisen. Staus und Unfälle sind dabei kaum zu vermeiden und die Bedeutung für den Klimaschutz ist enorm. Für ein **umweltbewusstes Reisemanagement** spricht neben dem Klimaschutzaspekt ebenso die Verkehrssicherheit, gestiegene Spritkosten oder die geplante Umstellung der Kfz-Steuer auf CO₂-Grundlage. Damit Unternehmen die Dienstreisen ihrer Mitarbeiter kostengünstig und umweltfreundlich planen können, hat der VCD einen Leitfaden entwickelt. Dieser beinhaltet konkrete Maßnahmen zur Wahl der Verkehrsmittel und gibt Tipps zur Mitarbeitermotivation.

2008 konnte der VCD zusammen mit seinen Projektpartnern zum ersten Mal den "CSR Mobilitätspreis für umweltbewusste Geschäftsreisen" verleihen. Mit diesem Preis wurden Unternehmen ausgezeichnet, die ihr Reisemanagement umweltverträglich und nachhaltig gestalten. In der Sparte der Großunternehmen konnte der Babykost-Hersteller Hipp mit einem schlüssigen ökologischen Gesamtkonzept überzeugen. Bei den mittelständischen Unternehmen konnte sich das Schweizer Forschungs- und Beratungsunternehmen INFRAS durchsetzen. Der Verein Alpine Pearls gewann im Bereich der Kleinunternehmen, welches nachhaltigen Tourismus in der Alpenregion fördert.

Auto und Umwelt

Während die **Treibhausgase** EU-weit zwischen 1990 und 2004 um fünf Prozent sanken, nahmen sie im Straßenverkehr um 26 Prozent zu. In der EU wurden etwa zwölf Prozent der Gesamtemissionen von Kohlendioxid (CO₂) von Pkw ausgestoßen.

Zurzeit liegt der durchschnittliche Kohlendioxidausstoß von Neuwagen in der EU bei 160 g/km, in Deutschland bei 170 g/km. Damit dieser zukünftig sinkt, hatte die EU-

Kommission im Dezember 2007 einen Vorschlag für eine Verordnung mit einem **CO₂-Grenzwert für Pkw** von 120 g/km ab 2012 vorgelegt. Dieser Grenzwert bedeutet eine Absenkung des durchschnittlichen Verbrauchs von etwa 1,5 Liter Kraftstoff auf 100 Kilometern. Autoindustrie und Bundesregierung versuchen die Regelung zu verzögern und aufzuweichen. Im Moment ist der CO₂-Grenzwert das wichtigste anstehende politische Instrument im Bereich Klimaschutz-Verkehr.

Der Grenzwert für Pkw kann nach Ansicht des VCD nur durch fahrzeugseitige Verbesserungen erreicht werden und sollte spätestens ab 2012 bei 120 g/km liegen. Bis 2020 soll der Ausstoß von Neuwagen auf durchschnittlich 80g CO₂/km sinken.

Feinstaub verursacht schwere Krankheiten und vorzeitige Todesfälle. Rußpartikel aus Dieselmotoren sind ein besonders gefährlicher Bestandteil des Feinstaubes. Mit geschlossenen (geregelten) Partikelfiltern können weit mehr als 95 Prozent aller Rußpartikel aus den Abgasen gefiltert werden.

Bisher versuchten die Kommunen vor allem mit Umweltzonen ihren Verpflichtungen zur Luftreinhaltung nachzukommen. Die Bedingungen für die Zufahrt waren allerdings nicht streng genug. Selbst Fahrzeuge mit mäßigen Abgaswerten erhielten eine Plakette, die zur Zufahrt berechnete. Daher hatten die Umweltzonen bisher nur einen geringen Effekt. Dies würde sich ändern, wenn die Zufahrt weiter beschränkt wird, womit aufgrund des Urteils des Europäischen Gerichtshofes vom Juli 2008 zu rechnen ist.

Mit Euro VI befindet sich auf europäischer Ebene ein neuer Abgasstandard für schwere Nutzfahrzeuge in der Abstimmung. Wenn die Grenzwerte richtig gesetzt werden, wird in Zukunft der geschlossene Partikelfilter für alle neuen Lkws zur Pflicht.

Um den Feinstaubanteil in der Luft spürbar zu senken, setzte sich der VCD für die serienmäßige Ausstattung aller neuen Pkws und Lkws mit geschlossenen Partikelfiltern, die Nachrüstung von Altfahrzeugen mit entsprechenden Filtern und für eine Zufahrtsregelung zu Umweltzonen ausschließlich für Fahrzeuge mit grüner Plakette ein.

Die **VCD Auto-Umweltliste**, das bekannteste Auto-Umwelt-Ranking Deutschlands, erscheint seit 1989. Sie hat 2008 über 350 aktuelle Pkw-Modelle nach ihrer Umweltverträglichkeit getestet. Inzwischen sind viele Modelle auf dem Markt, deren Verbrauch akzeptabel ist und die bei den Kriterien CO₂-Ausstoß, Lärm und Schadstoffbelastung gut abgeschnitten haben. Von allen getesteten Autos erhielten 80 von ihnen eine positive Umweltempfehlung vom VCD. Bei der Entwicklung neuer Technologien lagen japanische Hersteller noch immer weit vorn.

Mit der jährlich erscheinenden Liste setzt sich der VCD für den Klimaschutz, energieeffiziente, leisere Fahrzeuge und eine Fast-Null-Emission gesundheitsschädigender Abgase ein.

Lkw-Maut

Die Bundesregierung erkannte die Lkw-Maut als ein wichtiges umweltpolitisches Lenkungsinstrument, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Güterverkehrstransporte in Europa. Die Maut trug zu einer effizienteren Auslastung der Transportkapazitäten bei, der Anteil der Leerfahrten sank. Die emissionsbezogene Ausgestaltung der Maut hat sich zudem als ein äußerst wirksames Instrument zur Reduktion der Schadstoffemissionen des Güterverkehrs erwiesen, da sie Anreize zur Anschaffung schadstoffärmerer Fahrzeuge bot.

Der im Sommer 2008 vom Bundeskabinett beschlossene Entwurf für eine Veränderung der Mauthöheverordnung greift die Möglichkeit auf, die Höhe der Maut vom Umfang der Emissionen abhängig zu machen. Weiterhin sollen schweren Lkws die tatsächlichen Wegekosten angelastet werden.

Für den VCD war das Inkrafttreten der neuen Mauthöheverordnung wie geplant zum 1. Januar 2009 wichtig. Zukünftig wird der VCD darauf drängen, dass bei der Einrechnung auch externe Kosten, wie z. B. Gesundheitsausgaben, Produktionsausfälle durch Luftverschmutzung, Lärmbelastung und Unfälle sowie allgemeinere Umweltschäden, in die Mauthöhe mit eingerechnet werden und die Lkw-Maut schrittweise auf 45 Cent/km angehoben wird. Sie sollte für alle Lkw ab 3,5 Tonnen Gesamtgewicht und auf dem gesamten Straßennetz erhoben werden.

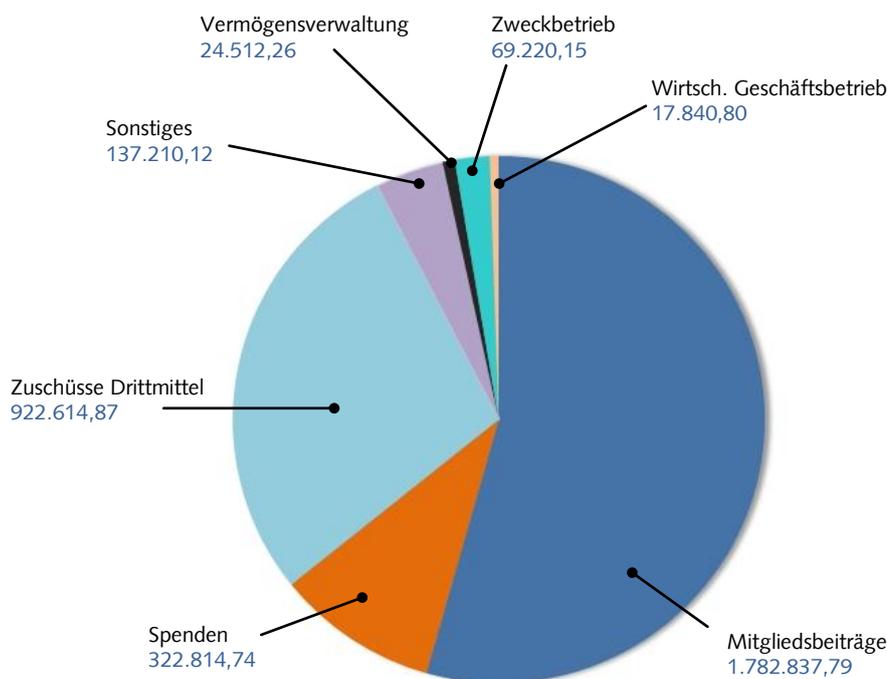
Zahlen, Daten, Fakten

Die finanzielle Entwicklung des Verkehrsclub Deutschland e.V. war im Jahr 2008 erfreulich. Die Abschlussbilanz weist einen Überschuss von 134.899,45 EUR aus. Auf Grund der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Rücklagen, war der VCD damit in der Lage, wieder mehr eigene Mittel in die verkehrspolitische Arbeit zu investieren. So konnten zum Beispiel der VCD-Bahntest nach einjähriger Pause erneut durchgeführt und die VCD-Jugendkampagne »FahrRad! Fürs Klima auf Tour!« auch nach Förderungsende fortgesetzt werden.

	2006	2007	2008
Erträge	3.256.350,69	3.212.240,48	3.277.050,73
Aufwand	3.151.449,20	2.978.276,09	3.142.151,28
Überschuss	104.901,49	233.964,39	134.899,45

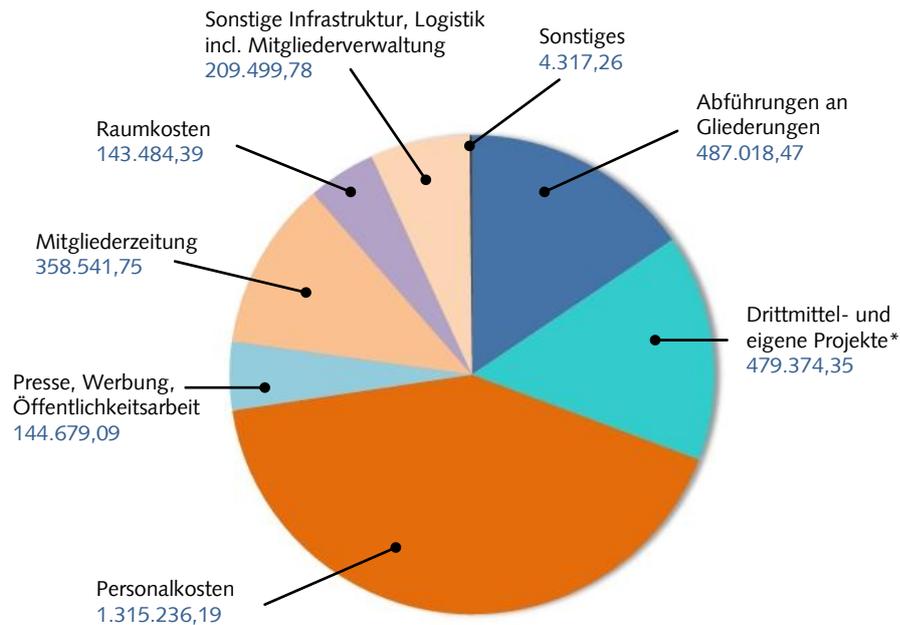
Die Einnahmen des Vereines setzen sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen, Einnahmen aus Zweckbetrieb und sonstigem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (Verkauf von Verlagsprodukten und Informationsmaterial, Dienstleistungen im Rahmen von Werkverträgen sowie aus Vermögensverwaltung). Die größte Einnahmequelle sind nach wie vor die Beiträge unserer Mitglieder, die zu rund 55% zu den Erträgen beitragen. Zum 31.12.2008 freute sich der VCD e.V. über 60.000 Mitglieder und Förderer. Dagegen macht das Spendenaufkommen rund zehn Prozent der Gesamterträge aus, während die Drittmittelgelder und Projektzuschüsse mit etwa 28% ein wichtiges Standbein sind. Die Projektzuschüsse sind ein großer Vertrauensvorschuss und belegen die hohe Anerkennung für die Ergebnisse unserer fachlichen und politischen Arbeit und den korrekten Umgang mit öffentlichen Fördermitteln. Unser besonderer Dank geht an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, das Umweltbundesamt, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Erträge 2008 (alle Angaben in Euro)



Auf der Aufwandsseite stellen die Ausgaben für das Personal, für unsere verkehrspolitische Projekt- und Lobbyarbeit sowie für die politische Arbeit unserer Gliederungen die größten Einzelpositionen dar. Der VCD e.V. ist föderal strukturiert und fungiert als Dachverband für die selbständigen Landes- und Kreisverbände, die wiederum als gemeinnützige Vereine anerkannt sind. Zwölf Landesverbände und rund 140 Kreisverbände und Ortsgruppen werden durch die Abführungen des Bundesverbandes satzungsgemäß mit 27% der bereinigten Beitragseinnahmen in ihrer politischen Arbeit unterstützt.

Aufwand 2008 (alle Angaben in Euro)



Der Bundesverband wurde zuletzt durch einen Bescheid vom 10.10.2008 als besonders förderungswürdig und damit als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung anerkannt.

Der Verein führt freiwillig Bücher im Sinne des Handelsgesetzbuches. Der Verein arbeitet bei der laufenden Buchhaltung und der Erstellung der Jahresabschlüsse mit dem Steuer- und Wirtschaftsprüferbüro Böttges, Papendorf und Weiler (Bonn, Stollberg, Bornheim, Berlin) zusammen.

* Ausschließlich Sachmittel, ohne Personalkosten

Herausgeber

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V. · Rudi Dutschke-Straße 9 · 10969 Berlin · Fon 030/280351-0 · Fax -10 mail@vcd.org · www.vcd.org

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers
© VCD e.V. 11/2009